

Schimmel ist noch keinen Schritt weiter

Von unserem Redaktionsmitglied Daniela Käflein



Einen Tarifvertrag haben die Beschäftigten der Firma Schimmel unter Beteiligung IG Metall mit der Geschäftsleitung ausgehandelt. Als es um die Unterzeichnung ging, machte Geschäftsführer Dr. Gerhard Osenberg allerdings einen Rückzieher. Bei einer Betriebsversammlung bekräftigten die Beschäftigten, dass sie endlich in geregelten Verhältnissen arbeiten wollen.

© Käflein

ADELSHEIM. Keinen Schritt weiter ist die Firma Schimmel mit ihrem bereits im Juli ausgehandelten Tarifvertrag, bei dem die Geschäftsleitung grundlegende Änderungen vornehmen wollte (die FN berichteten).

<a

Wie der Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Türker Baloglu, im Gespräch mit den FN erklärte, habe er Geschäftsführer Dr. Gerhard Osenberg drei Terminvorschläge für ein Gespräch unterbreitet. Alle drei habe Osenberg wegen Krankheit abgesagt.

Auch vorgestern bei der Fortführung der Betriebsversammlung sei der Geschäftsführer nicht dabei gewesen. Lediglich die Führungsmannschaft sei vor Ort gewesen, um die Beschäftigten dazu zu bewegen, die massiven Einschränkungen des

ausgehandelten Tarifvertrages zu akzeptieren, so der Gewerkschafter. "Das hat aber überhaupt nicht funktioniert. Vielmehr haben die Beschäftigten zum Ausdruck gebracht, dass sie endlich in Ruhe und in geregelten Verhältnissen arbeiten wollen."

Umsetzung von Lohnerhöhungen

Das ständige Hin und Her bei dem vorgestellten Tarifvertrag habe das Vertrauen der Beschäftigten auch nicht gerade gestärkt, monierte der Fachmann von der IG Metall Tauberbischofsheim. "So war in der ursprünglichen Einigung über den Tarifvertrag vorgesehen, dass überregional tariflich vereinbarte Lohnerhöhungen im Betrieb umgesetzt werden. Sollte das einmal nicht möglich sein, hätte die Betriebsleitung die Möglichkeit gehabt, im Gespräch mit der Gewerkschaft abweichende Regelungen zu vereinbaren." Diesen Automatismus zum Beispiel habe die Geschäftsleitung umkehren wollen, so Baloglu: Es sollte immer zuerst ein Gespräch stattfinden, ob eine Umsetzung überhaupt möglich ist. "Dr. Osenberg möchte alleine entscheiden, ob es eine Lohnerhöhung gibt, und wenn ja, wie viel", interpretiert Baloglu diese von der Geschäftsleitung geforderte Änderung des Tarifvertrages. "Der Tarifvertrag berücksichtigt Schutzparagrafen für die Beschäftigten. Kündigt die Geschäftsleitung den Tarifvertrag, würden wir wieder bei null anfangen", weiß Baloglu aus Erfahrung. Deshalb habe er vorgestern bei der Betriebsversammlung zwei Dinge vorgeschlagen: "Zum einen eine Urabstimmung bei den Beschäftigten. Zweitens die Möglichkeit, aktiv zu verhindern, dass Maschinen nach Tschechien abtransportiert werden", so der Vorschlag des Gewerkschafters. Beide Vorschläge seien bei den Beschäftigten auf Zustimmung gestoßen. "Die Belegschaft ist fest entschlossen, sich nicht mehr länger hinhalten zu lassen", stellt er klar.

Geschäftsführer nicht erreichbar

Geschäftsführer Dr. Gerhard Osenberg war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.